

schaftlich-technischen Fortschritts der Eckpfeiler unserer intensiv erweiterten Reproduktion ist.

In den theoretischen Seminaren wurde nicht nur allgemein über die Aufgaben zur weiteren Entwicklung von Wissenschaft und Technik gesprochen. Die Seminarleiter stellten vielmehr den Zusammenhang zu den konkreten Anforderungen her, die sich für unser Kombinat ergeben.

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt war zum Beispiel die Tatsache, daß unser Kombinat als Hersteller von motorisierten Kleinfahrzeugen sowie Jagd- und Sportwaffen einen wichtigen Platz in der Konsumgüterproduktion der DDR einnimmt. Unsere Produkte sind bei der Bevölkerung sehr gefragt, und es kommt deshalb darauf an, die Produktion weiter zu steigern.

Mit der Produktionssteigerung aber ergeben sich Probleme, an denen die Bedeutung von Wissenschaft und Technik anschaulich demonstriert werden kann. In der Anleitung wurde eine Rechnung aufgemacht. Bis zum Jahre 1980 wird unsere Produktion voraussichtlich um mehr als 25 Prozent an wachsen. Wenn diese Steigerung mit den heute bei uns üblichen Produktionsmethoden erzielt werden soll, dann müßten etwa 1500 Arbeitskräfte zusätzlich für unseren Betrieb gewonnen werden.

Dieser Weg ist aber nicht gangbar. Jeder weiß, daß das Arbeitskräftepotential in der Republik begrenzt ist, daß mit der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft auch Arbeitskräfte für solche Bereiche wie Handel, Dienstleistungen, Bildungswesen, Verkehr und andere bereitgestellt werden müssen. Wenn die Produktion steigen soll, dann im wesentlichen ohne zusätzliche Arbeitskräfte, vielmehr durch neue Verfahren und Technologien, durch Produkte mit niedrigerem Fertigungsaufwand, also unbe-

Methodische Ratschläge

Rechenschaftsbericht im Kollektiv erarbeiten

Die Direktive des Zentralkomitees zu den Parteiwahlen 1975/76 verpflichtet die Parteikollektive, Bilanz über die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés in ihrem jeweiligen Wirkungskreis zu ziehen und sich für die Anforderungen des kommenden Planjahrhünfts zu rüsten. Im Rechenschaftsbericht sind die Resultate und Erfahrungen der Parteiarbeit seit 1971 bei der Erhöhung der Kampfkraft der Partei, der allseitigen Stärkung des Sozialismus und der Vertiefung des Vertrauensverhältnisses zu den Werktätigen darzulegen. Der Bericht ist Bilanz und Ausblick zugleich.

- # Wesentlich ist, daß die Dokumente der 15. Tagung des ZK der SED, vor allem die Rede des Genossen Honecker sowie die Wahldirektive und die Wahlordnung seminaristisch durchgearbeitet werden.
- φ Die Parteileitung erarbeitet sich, davon ausgehend, eine detaillierte Konzeption für den Rechenschaftsbericht. Dafür sind die Dokumente des VIII. Parteitagés und der Tagungen des ZK, speziell der 13., wichtige Grundlagen.
- # Jeweils unter Leitung eines Parteileitungsmitgliedes werden Kommissionen oder Arbeitsgruppen gebildet, die Materialien zum Rechenschaftsbericht zuarbeiten. Dazu erteilt die Parteileitung an Genossen konkrete Aufträge.

Leserbriefe

Mit gutem Gewissen zur Wahlversammlung

Auch bei uns im VEB Plattenwerk Pasewalk hat mit der 15. Tagung des ZK die letzte Etappe der Vorbereitung der Parteiwahlen begonnen. Die vom Zentralkomitee beschlossene Wahldirektive besagt, daß es eine Sache der Ehre ist, darum zu ringen, die Berichtswahlversammlungen mit allseitig erfüllten Plänen durchzuführen. Davon lassen sich auch alle unsere Parteigruppen in der politisch-ideologischen Arbeit leiten.

Das Grundanliegen aller Parteigruppen in der Wahlvorbereitung besteht darin, bei jedem Genossen und Kollegen unseres Werkes neue Initiativen zu entfachen, um die bisherigen guten Ergebnisse bei der Planerfüllung zu festigen und weiter auszubauen. Wir stützen uns dabei auf ein gutes Parteikollektiv und auf die Bereitschaft der Kollegen, auch weiterhin hohe Leistungen in der Produktion zu erreichen. Unsere industrielle

Warenproduktion wies Mitte Oktober 1975 eine Planerfüllung von 105 Prozent aus. Damit garantieren wir die kontinuierliche Absicherung der Wohnungsbautaktsstraße 7 des VEB Wohnungsbaukombinat Neubrandenburg mit den erforderlichen Betonelementen.

Als einen wesentlichen Beitrag und Höhepunkt zur Vorbereitung der Parteiwahlen betrachteten wir die Durchführung der Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität Ende Oktober 1975. Die Vorbereitung dieser Konferenz, die durch Aus-